



Kontakt

SNSB - Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie
- Paläontologisches Museum -

Richard-Wagner-Straße 10
80333 München

Tel.: 089-2180-6630
Fax: 089-2180-6601
E-mail: bsp@snsb.de
Internet: <https://bsp.palmuc.org/>

SNSB 
Bayerische
Staatssammlung für
Paläontologie und Geologie

Fossil des Monats

Nr. 332 – Juni 2022

Cyclotosaurus ebrachensis



Anfahrt

U2 oder Bus 100: Königsplatz bzw. U1: Stiglmaierplatz

Öffnungszeiten

Eintritt frei

Mo. bis Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–14 Uhr
am Wochenende sowie an Feiertagen geschlossen

Bitte Corona-Regeln beachten!

Führungen für Gruppen

nach Vereinbarung:

Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: bsp@snsb.de
(Sekretariat, Ella Schönhofer)

Führungen für Schulklassen

Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Tel.: 089-121323-23/24; Fax: 089-121323-26

Fundberatung

Mi. 9–11 Uhr, nur nach Vereinbarung,

(Tel.: 089-2180-6630; E-Mail: bsp@snsb.de)

© Fotos und Abbildungen:

BSPG, G. Janssen

& von Schoch, R.R. 1999: Comparative osteology of *Mastodonsaurus giganteus* (Jaeger, 1828) from the Middle Triassic (Lettenkeuper).

SNSB-BSPG 1931 X 1

SNSB 
Staatliche
Naturwissenschaftliche
Sammlungen Bayerns

Cyclotosaurus ebrachensis Kuhn, 1932

Obere Trias, Carnium, ca. 230 Mio Jahre alt
Ebrach, Oberfranken, Deutschland
Länge: 34 cm

Bereits bald nach dem Auftreten der ersten Land-Wirbeltiere in der Zeit des Devon (vor ca. 390 Mio Jahren) spalteten sich die sogenannten Tetrapoden (Vierfüsser) in verschiedene Entwicklungslinien auf. Eine dieser Entwicklungslinien waren die Temnospondyli, die im späten Erdaltertum (Paläozoikum) und zum Beginn des Erdmittelalters (Mesozoikum) eine der diversesten Landwirbeltiergruppen überhaupt darstellen. Die Temnospondyli sind eine der Gruppen, die traditionell als „Amphibien“ bezeichnet wurden, also Lebewesen, die zumindest einen Teil ihres Lebenszyklus im Wasser verbringen und meist zwischen dem Larvenstadium und dem ausgewachsenen Tier eine Metamorphose durchlaufen, während welcher sich die Anatomie deutlich ändert. Während „Amphibien“ heute jedoch nicht mehr als echte Gruppe, sondern eher als ein Entwicklungsstadium in der Evolution der Tetrapoden angesehen werden, handelt es sich bei den Temnospondyli vermutlich um „echte“ Amphibien, da sie wahrscheinlich die Ahnen der heutigen Amphibien (die systematisch als Lissamphibien bezeichnet werden) beinhalten.

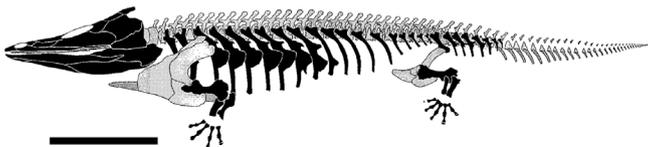
Wenn man von den Lissamphibien absieht - die ja heute noch mit mehreren tausend Arten vertreten sind - hatten die Temnospondylen ihre Blüte im späten Erdaltertum und zur Zeit der Trias (von vor 250 bis vor 200 Mio Jahren). Am Ende der Trias starben die meisten Gruppen aus, und es gibt bisher nur wenige Funde aus der Zeit des Jura und der frühen Kreide, bevor diese Gruppe dann vor etwa 115 Mio Jahren ausstarb. Während ihrer langen Evolutionsgeschichte erlangten die Temnospondylen



Schädel von *Cyclotosaurus ebrachensis*

auch ökologisch eine große Vielfalt und kamen sowohl auf dem festen Land, im Süßwasser, aber auch in flachen Meeresbereichen vor. Typisch für die Gruppe sind stark verknöcherte, dorsoventral abgeflachte Schädel, deren Knochen eine typische Ornamentierung aus Graten und Gruben aufweisen. *Cyclotosaurus* gehört zu einer Gruppe großwüchsiger bis gigantischer Temnospondylen, den Mastodonsauriden, zu denen auch das größte bekannte Amphib gehört, *Mastodonsaurus*, der bis zu 6 m lang wurde. Diese großen Temnospondylen lebten in triassischen Seen und Flüssen und füllten dort wohl die ökologische Rolle der heutigen Krokodile aus; sie waren also wohl Lauerjäger, die Fische, aber auch Landwirbeltiere, die sich den Gewässern näherten, erbeuteten. Gegen Ende der Trias kamen die ersten Vertreter der Entwicklungslinie unserer heutigen Krokodile auf, aber diese Tiere waren damals noch eher kleine Landraubtiere - erst nach dem Verschwinden der Temnospondylen eroberten sie auch die ökologische Nische, in der wir sie heute kennen.

Oliver Rauhut, München



Rekonstruktion des Skeletts von *Mastodonsaurus giganteus*